



SPD-Ratsfraktion: Rechenschaftsbericht 2007—2009

Düsseldorf: sozial, leistungsstark und lebenswert

Unsere Themen u.a.:

- Wohnen im Alter
- Sozialticket
- Bürgerentscheid
- Kleingärten
- Internationaler Frauentag

Düsseldorf ist eine großartige Stadt — sozial, leistungsstark und lebenswert. Mit dieser Beschreibung beginnt auch der Entwurf der kommunalpolitischen Leitlinien der Düsseldorfer Sozialdemokraten, die wir auf unserem heutigen Parteitag verabschiedet werden. Genau an diesem Anspruch lässt sich die Arbeit der SPD-Ratsfraktion für die zu Ende gehende Wahlperiode messen. Wir haben mit unserer inhaltlich konstruktiven Opposition im Rat einen anderen Politikstil eingeführt und geprägt. Wir haben die Menschen und unsere lebens- und lebenswerte Stadt am Rhein in den Vordergrund gestellt und unsere Lösungsansätze nicht „wie von CDU und FDP praktiziert“, an reiner Investorenplanung aus-

gerichtet. Sozialdemokraten waren es, die das Fundament für das heutige Düsseldorf gelegt haben. Wir haben mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der Stadtentwicklung und in der kommunalen Sozialpolitik die entscheidenden Weichen für die Entwicklung Düsseldorfs gestellt. Von Sozialpolitik verstehen wir mehr, das wissen und spüren auch die Menschen! Rückhalt, Anerkennung und Vertrauen in unsere Arbeit geben mir die Zuversicht, dass dies auch von den Wählerinnen und Wählern bei der bevorstehenden Kommunalwahl honoriert wird.

Wir erleben in den letzten Monaten tagtäglich, dass immer wieder neue Hiobsbotschaften die Menschen und



die in Politik und Wirtschaft Handelnden vor neue Herausforderungen stellen.

Die Düsseldorfer Sozialdemokraten stellen sich diesen Herausforderungen mit Kompetenz und Verantwortung.

Barrierefreie Stadt

Ein besonders wichtiger Aspekt bei unserer Ratsarbeit ist die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Sie ist nicht nur beim Zugang zur eigenen Wohnung von Bedeutung, auch bei der Gestaltung des öffentlichen Raums appelliert die Ratsfraktion daran, insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu berücksichtigen.

Auf Initiative der SPD-Ratsfraktion hat sich parteiübergreifend der „Runde Tisch Barrierefreiheit“ etabliert, der konkrete Forderungen zur Barrierefreiheit erarbeitet. Die hier erarbeiteten Forderungen werden jetzt schon bei der Planung von Baumaßnahmen umgesetzt. Hiernach gilt es, allen Menschen eine unabhängige Le-

bensführung außerhalb der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Ziel ist, einen hindernisfreien, übersichtlichen und sicheren öffentlichen Raum zu schaffen. Behindernde Elemente wie steile Rampen für Rollstuhlfahrer, Tische, Stühle und Pflanzkübel in den Geschäftsstraßen sollen der Vergangenheit angehören.

Für eine nachhaltige Energieversorgung



Klimawandel und explodierende Energiepreise sind nur zwei viel diskutierte Schlagworte, die deutlich machen, welche Auswirkung die Energiepolitik für jeden Bürger der Stadt hat. Die SPD-Ratsfraktion steht für Konzepte, deren Umsetzung eine nachhaltige Energieversorgung der Stadt sicherstellen kann und mit denen beiden Problemfeldern zugleich begegnet wird. Wir fordern eine konsequente Ausweitung des Angebotes der Serviceagentur zur Altbausanierung (SAGA), um die Bürger bei einer energieeffizienten Sanierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden zu unterstützen. Die Stadt

soll außerdem gewährleisten, dass neue Wohnbebauung auf städtischen Flächen nur nach den höchsten energetischen Standards erfolgt. Zusätzlich haben wir die Einrichtung einer Fachstelle für nachhaltige Entwicklung beantragt, die alle Entscheidungen der Verwaltung im Hinblick auf Nachhaltigkeit überprüfen und koordinieren soll. Die Aufgaben reichen dabei von der Entwicklung von nachhaltigen Beschaffungsgrundsätzen für die Stadtverwaltung über die Erstellung eines jährlichen Berichts zur Nachhaltigkeit der Entwicklungen in der Stadt bis zur Erar-

beitung eines Dachflächenkatasters. Dieses kann sowohl interessierte Bürgerinnen und Bürger, als auch private Organisationen, umfassend über die Eignung von Dachflächen für die wirtschaftliche Nutzung von Photovoltaik-Anlagen informieren und so Potentiale für die Erzeugung erneuerbarer Energien in der Stadt aufzeigen. Der Ausbau des Fernwärme-Netzes ist ein weiteres Element einer nachhaltigen Energieversorgung, für die wir uns eingesetzt haben. Die SPD-Ratsfraktion steht also auch im Bereich der Energieerzeugung für zukunftsfähige Ansätze.

Sozialticket



Mobilität gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen in einer modernen Gesellschaft, erst recht in einer Großstadt wie Düsseldorf.

Die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und sozialem Leben verlangt, dass die Menschen sich in der Stadt bewegen können. Es gibt jedoch Menschen, für die Mobilität nicht mehr bezahlbar ist. Die SPD-Ratsfraktion hat daher die Einführung eines Sozialtickets für alle An-

spruchsberechtigten des Düsseldorfspasses vorgeschlagen. Der Preis für Tickets im ÖPNV steigt ständig, der Anteil am Regelsatz, der etwa Empfängern von Arbeitslosengeld II für die Nutzung von Bus und Bahn zur Verfügung steht, bleibt aber auf niedrigem Niveau. Ein Sozialticket, das preiswert die Nutzung von Bus und Bahn ermöglicht, kann nicht nur die Mobilität dieser Bevölkerungsgruppe garantieren, sondern auch eine Rückkehr von Arbeitslo-

sen in den Arbeitsmarkt erleichtern und gleichzeitig die Zahl der Schwarzfahrer senken. Mehrere Großstädte in Deutschland haben die Idee eines Sozialtickets bereits erfolgreich umgesetzt. In einigen Städten hat selbst die CDU diese Notwendigkeit erkannt.

Leider ist diese Erkenntnis jedoch nicht bis zu den Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP in Düsseldorf durchgedrungen.

Kleingärten als Rückzugsorte in der Stadt erhalten



Die SPD-Ratsfraktion ist sich der großen Bedeutung von innerstädtischen Kleingärten bewusst. Kleingärten eröffnen wohnungsnahe Freizeitmöglichkeiten, kombiniert mit Erholung und Familienbezug, sie ermöglichen sowohl den Aufenthalt in der Natur als auch soziale Kontakte.

Im Rahmen einer Änderung des Generalpachtvertrags müssen alle Kleingartenanla-

gen bis Ende des Jahres 2009 an die Kanalisation angeschlossen werden. Die Ratsfraktion begrüßt dies, weiß aber auch von den zum Teil sehr hohen Kosten, die einigen Kleingartenvereinen entstehen.

Diese Kosten sind zum großen Teil von der Topografie des Geländes abhängig und somit nicht von den Kleingar-

tenvereinen verursacht. Deshalb haben wir im Rat beantragt, die Kleingartenvereine beim Anschluss an das Kanalnetz durch städtische, zinsgünstige Darlehen zu unterstützen und die Einziehung der Grundsteuer für Lauben vorerst auszusetzen.

So wollen wir die Kleingartenkultur in unserer Stadt unterstützen und fördern.

Ein wirklicher Wettbewerb für das Projekt Kö-Bogen



Das Projekt des Kö-Bogen bietet eine Jahrhundertchance für die weitere Entwicklung der Stadtmitte. Umso enttäuschender ist es, dass der erste Bauabschnitt von CDU und FDP notgedrungen an den letzten, verbliebenen Bewerber, statt an den besten Bewerber, vergeben wurde. Die SPD-Ratsfraktion hat sich mehrfach für die Auslobung eines internationalen, städtebaulichen Ideenwettbewerbs ausgesprochen. Das Ergebnis eines solchen Wettbewerbs hätte eine großartige Lösung für das Zentrum der

Stadt sein können. Die Mehrheit des Stadtrates war aber leider, –erneut– stärker an kurzfristigen Scheinerfolgen, als an wirklichen Visionen für alle Bürger dieser Stadt interessiert. Inzwischen zeigt sich, dass beim Projekt Kö-Bogen einiges im argen liegt. Es gibt weder einen Ankermieter noch steht die Finanzierung. Der Kaufvertrag ist immer noch nicht unterschrieben. Deshalb wollen sich jetzt CDU und FDP in der Sparkasse dafür stark machen, dass sie bei der Finanzierung

einsteigt. Das ist gegen jede marktwirtschaftliche Vernunft und entspricht auch nicht der auf mittelständische Unternehmen und Privatkunden ausgerichteten Geschäftspolitik der Sparkasse. Aber man will offensichtlich das Projekt mit aller Macht durchziehen anstatt einen geordneten Rückzug anzutreten, was das Beste für die Stadt und die Bürger wäre.

Ein durchdachtes Verkehrskonzept für den Norden statt eines Luxustunnels



Die SPD möchte ein durchdachtes ÖPNV-Konzept für den Düsseldorfer Norden umsetzen. CDU und FDP planen stattdessen eine überdimensionierte U-Bahn-Anbindung der Messe-Süd, dies halten wir für eine Verschwendung öffentlicher Mittel im Bereich des ÖPNV. Die SPD hat in den Fachausschüssen und im Rat auch eigene Ideen vorgestellt, wie diese Mittel sinnvoller verwendet werden können und

dabei der überflüssige U-Bahntunnel unter dem Nordpark vermieden werden kann.

Die so ersparten Mittel wollen wir in eine Stadtbahn-Anbindung zu den linksrheinischen Bürostandorten am Seestern und Prinzenallee investieren. Diese Mittel können so sinnvoll in andere ÖPNV-Projekte investiert werden.

Weiterhin fordern wir eine Stadtbahn-Anbindung bis zum

Flughafenbahnhof mit einer möglichen Verlängerung bis Ratingen-West. Ein Fernziel der Fraktion ist eine Verlängerung des Stadtbahntunnelsystems bis zum Reeser Platz und vom S-Bahnhof Bilk bis zur Universität.

Das ist für Fahrgäste und Stadtbild sicher von größerem Nutzen als eine kostspielige unterirdische Messeumfahrung.

Wohnen im Alter

Die SPD-Ratsfraktion gestaltet ihre Seniorenpolitik in dem Bewusstsein, dass der demographische Wandel Konzepte verlangt, die auf die besonderen Bedürfnisse von älteren Menschen antworten. Mehr als ein Viertel der Einwohner der Stadt werden im Jahr 2020 Seniorinnen und Senioren sein. Demnach wird der Bedarf an altengerechten Wohnungen in den nächsten Jahren deutlich zunehmen.

Die SPD setzt sich dafür ein, bestehende Wohnungen zunehmend so zu renovieren, dass seniorengerechtes Wohnen ermöglicht wird. Ebenso soll die Stadt durch ihre Grundstücks politik garantieren, dass Wohnbaugrundstücke nur dann veräußert werden, wenn altersgerecht gebaut wird.



Das Stadtentwicklungskonzept weiterentwickeln

Die SPD-Ratsfraktion begrüßt die Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzeptes, möchte jedoch den vorliegenden Entwurf insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit maßgeblich weiterentwickeln.

Dabei wollen wir, dass sich die Schwerpunkte unserer Politik im Konzept für die Zukunft unserer Stadt wiederfinden. Insbesondere legen wir Wert darauf, dass Düsseldorf seine Kinder- und Familienfreundlichkeit verbessert.

Wir wünschen einen Ausbau der Kindertagesstättenplätze

für Kinder unter drei Jahren, die Einrichtung von weiteren Familienzentren und die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse von Kindern wie Senioren bei der Planung öffentlicher Räume.

Ein weiteres unserer Anliegen, das sich in „unserem“ Stadtentwicklungsplan findet, ist die Erhaltung und Erhöhung der Lebensqualität in unserer Stadt.

Daher fordern wir die Orientierung an einer nachhaltigen Stadtentwicklung, nicht nur in den bisher vorgestellten Politikfeldern, sondern bei jeder

Entscheidung des Rates. Ein Konzept für die Zukunft unserer Stadt muss die wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Dimension der Stadt gleichzeitig und gleichwertig beachten und fortentwickeln.



Jedem Kind ein Instrument

Eines der wichtigsten Ziele der SPD-Ratsfraktion ist die Verbesserung der Bildungschancen für Düsseldorfer Kinder. Die Qualität der Bildung hat einen gewaltigen Einfluss auf die Zukunftschancen der Kinder in dieser Stadt. Da wir von dem besonderen Stellenwert wissen, den eine musische Erziehung auf die persönliche Entwicklung

eines Kindes hat, setzen wir uns dafür ein, dass auch Kinder finanzschwacher Eltern die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen. Im Ruhrgebiet hat jedes Kind die Gelegenheit, ein Musikinstrument seiner Wahl zu spielen. Ein solches Programm haben wir auch für die reiche Stadt Düsseldorf gefordert. Um die Integration unterschiedlich-

ter Gruppen zu gewährleisten, sieht das Programm Stipendien und die Möglichkeit der Gebührenbefreiung vor. Auf diesem Weg können Kinder, die bisher aus rein finanziellen Gründen auf das aktive Musizieren verzichten müssen, den Spaß an der Musik erleben.



Internationaler Frauentag 2009

Zum fünften Mal lud Bürgermeisterin Gudrun Hock am Vortag des Internationalen Frauentages zu einem Empfang ein.

Diesmal fand die Veranstaltung, einer Einladung der Intendantin Amelie Niermeyer folgend, im Foyer des Düsseldorfer Schauspielhauses statt. Rund 130 Frauen aus der Düsseldorfer Wirtschaft, der Politik und den Verbänden darunter auch

Gäste aus dem Iran, Griechenland und anderen Nationen nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu pflegen oder neue zu knüpfen.

Zu den Gästen gehörte auch die Oberbürgermeisterin von Bonn Bärbel Dieckmann, die aber in ihrer neuen Funktion als Präsidentin der Welthungerhilfe eingeladen war. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder der Stadt-

sparkasse, Karin-Brigitte Göbel und Dr. Birgitt Roos überreichten ihr einen Spendenscheck in Höhe von 3.900 € zum Kauf einer Getreidemühle für das „Milleniumsdorf“ Kongoussi in Burkina Faso.

Diese Spende ging zurück auf eine Initiative von Gudrun Hock und dem Frauenausschuss.



Mobilität der Bürgerinnen und Bürger sichern



Die SPD-Ratsfraktion lehnt die einseitige Bevorzugung des motorisierten Individualverkehrs durch die Mehrheitsfraktionen im Rat ab. Mit innovativen Mobilitätsangeboten wollen wir die Belastung des Straßenverkehrs so gering wie möglich halten. Dazu muss der notwendige motorisierte Individualverkehr stadträumlich organisiert werden.

Daher steht die SPD sowohl für einen quantitativen wie qualitativen Ausbau des Öff-

entlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ein Beispiel für mögliche qualitative Verbesserungen des ÖPNV ist der Ausbau der Barrierefreiheit von Haltestellen, den wir wiederholt gefordert haben.

Außerdem wollen wir den ÖPNV durch ein Beschleunigungsprogramm für Busse und Bahnen zu einer schnelleren Alternative zum eigenen PKW machen. Zur besseren Vernetzung der umweltverträglichen Verkehrsträger fordern

wir, den Bau weiterer Bike+Ride-Parkplätze an den Haltestellen des ÖPNV. Dazu gehört eine sichere Fahrradaufbewahrung an den Haltestellen.

Auf Initiative der SPD-Ratsfraktion sorgen seit 2007 die „Radwegescouts“ für mehr Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in der Stadt. Die Radwegescouts melden festgestellte Mängel und Schäden an den Radwegen direkt an die Verwaltung.

Bürgerinnen und Bürger beteiligen

Sonntag, 17. Februar

JA

Bürgerentscheid in Düsseldorf

**Rettet den Golzheimer Friedhof!
Stoppt den Ausverkauf der Stadt!**

www.golzheim.info

Die SPD-Ratsfraktion setzt sich dafür ein, die Bürgerinnen und Bürger auch zwischen den Kommunalwahlen an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. So haben wir ein Bürgerbegehren zur Zukunft des Projektes Kö-Bogen mit initiiert und das Bürgerbegehren gegen den Verkauf des Grundstücks am Golzheimer Friedhof unterstützt. Wir haben uns im Rat – in einigen Punkten erfolgreich – dafür eingesetzt, dass die Bedingungen für Bürgerbegehren in Zukunft verbessert werden. So soll im Internet auf den Seiten der Stadt eine umfassende Information über das jeweilige Bürgerbegehren veröffentlicht werden und die Be-

antragung von Briefwahlunterlagen einfacher sein. Insbesondere haben wir aber erneut an die Interessen von mobilitätsbehinderten Bürgerinnen und Bürgern erinnert. Diese Menschen sollen auch bei Bürgerentscheiden in einem nahen Wahllokal ihre Stimme abgeben und so an der Gestaltung der Stadt mitwirken können. Die SPD-Ratsfraktion unterstützt aber auch weitere Formen des bürgerschaftlichen Engagements. So soll die Stadt beispielsweise im Bereich der Energiepolitik die Kreativität der Bürgerinnen und Bürger nutzen, um eine zukunftsorientierte Energieversorgung der Stadt zu sichern. Das bürgerschaftliche Engage-

ment findet seinen Ausdruck etwa in Initiativen der Lokalen Agenda oder der Idee von Bürgersolaranlagen. Die SPD will die Bürger aktiv bei der Umsetzung ihrer guten Ideen unterstützen. Im Bereich der Verkehrspolitik sind ebenso positive Anregungen durch Einbindung der Bürger zu erwarten. Nur dort, wo die Betroffenen einer Planung auch zu Beteiligten in der Planung werden, lassen sich in unseren Augen wirklich zukunftsfähige, nachhaltige Lösungen finden und realisieren.

Beste Ausbildung für Alle

Günter Wurm hat als Fraktionsvorsitzender in seiner Haushaltsrede am 11.12.2008 im Rat erklärt: „Die SPD steht für ein leistungsstarkes, sozial gerechtes und durchlässiges Bildungssystem. Beste Ausbildung für alle ist die sozialdemokratische Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.“

Dieser Grundsatz findet sich im politischen Handeln der Ratsfraktion. Ein gebührenfreier Zugang zur Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ist für uns Grundlage eines sozial gerechten Bildungssystems. Deshalb ha-

ben wir uns dafür eingesetzt, dass die Stadt auf die Erhebung von Elternbeiträgen für Betreuungsangebote auch für Kinder unter 3 Jahren vollständig verzichtet.

Außerdem haben wir mehrere Vorschläge eingebracht, wie sich die Betreuungssituation in den Kindertagesstätten unserer Stadt verbessern lässt. In sozial benachteiligten Stadtteilen sollte mehr Personal eingesetzt werden, um früh herkunftsbedingte Benachteiligungen ausgleichen zu können. Eine Senkung der Gruppenstärke und die Schaffung zusätzlicher Stellen, et-

wa für die Sprachförderung, könnte die Qualität der Frühbildung weiter erhöhen. Außerdem regen wir an, das Mittagessen in allen Kindertagesstätten und Ganztagschulen beitragsfrei anzubieten, damit in unseren Bildungseinrichtungen nicht aus rein finanziellen Gründen hungrige Kinder lernen.

Leider sind die Mehrheitsfraktionen von CDU und FDP zu einer solchen Investition in die Zukunft jedoch nicht bereit.



Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren die Lehrer. (Sokrates, griechischer Philosoph 470-399 v.Chr.)

Pleiten, Pech und Pannen bei CDU und FDP

Die bürgerliche Mehrheit prahlt gerne mit ihren Erfolgen auch mit ihren finanziellen, zu denen sie auch die Schuldenfreiheit zählt. Allerdings lässt sie es öfter an der notwendigen Sorgfalt im Umgang mit Steuergeldern fehlen. Eine der größten Pleiten der letzten Zeit war wohl die großzügige Vergabe von Krediten durch die Stadtparkasse an die Firma von Franjo Pooth. Die Gelder flossen auch dann noch, als die Firma eigentlich längst pleite war. Verantwortlich dafür waren zwei Vorstände, die der damalige CDU-Oberbürgermeister nach Düsseldorf geholt hatte.

Aber auch mit städtischem Geld ging die CDU/FDP-Mehrheit nicht allzu sorgsam um. Ein Bericht des Rechnungsprüfungsamtes deckte gravierende Mängel bei den Bauprojekten „Alte Paketpost“ und „Burgwächter Castello“ auf. Der Schaden für den Steuerzahler belief sich auf rund 28 Mio. Euro. Eine wirksame Aufklärung der näheren Umstände wurde verhindert. Entsprechende Anträge der SPD wurde abgelehnt. Am Ende wurde niemand zur Verantwortung gezogen. Lediglich ein Amtsleiter wurde als Bauernopfer dargebracht und in den Ruhestand geschickt.

Um den Spielbetrieb während der Sanierung des Opernhauses aufrechtzuerhalten, wurde extra eine mobile Spielstätte gebaut, die sog. ROM. Bedenken wegen der Kosten von rund 2.4 Mio. Euro wurden mit dem Hinweis bei Seite gewischt, man könne diese Anlage anschließend sehr gut wieder verkaufen. Es gäbe genügend Interessenten. Am Ende fand man nach langer Suche einen Käufer. Bis dahin war der erhoffte Wiederverkaufswert in den Büchern schon auf 950.000 Euro zusammengeschmolzen. Aber auch das war dem Käufer noch zu viel und so bleiben am Ende nur 500.000 Euro in der Kasse. Auch wenn man sonst gerne erwähnt, dass man wieder auf irgendwelchen Rankinglisten erwähnt wird, hat die bürgerliche Mehrheit doch lieber totgeschwiegen, dass Düsseldorf es auch ins Schwarzbuch des Steuerzahlerbundes geschafft hat. Gegenstand der Schelte war der Lüpertz-Pavillon den man für 550.000 Euro im Ehrenhof errichtet hatte. Viel Geld für ein „Kunstwerk“ aus bemalten Sperrholzplatten nach einer Idee des ehemaligen Rektors der Kunstakademie, der inzwischen lieber in Berlin und Potsdam wirkt.



Alte Paketpost



Burgwächter Castello



Lüpertz-Pavillon

Die Fraktion

Vorsitzender und Bürgermeisterin



Vorsitzender Günter Wurm

Zollstr. 4, 40213 Düsseldorf

Telefon Büro: 0211 89-9 31 99

Fax Büro: 0211 89-3 31 99

guenter.wurm@stadt.duesseldorf.de



Bürgermeisterin Gudrun Hock

Zollstr. 4, 40213 Düsseldorf

Telefon Büro: 0211 89-9 37 07

Fax Büro: 0211 89-2 91 10

bm Gudrunhock@stadt.duesseldorf.de

Stellvertreterin und Stellvertreter



Stellvertretende Vorsitzende

Helga Leibauer

Am Pesch 28, 40625 Düsseldorf

Telefon privat 0211 29 82 20

helgaleibauer@arcor.de



Stellvertretender Vorsitzender

Markus Raub

Füsilierstr. 4, 40476 Düsseldorf

Telefon dienstlich 0211 45 43 33 2

mara-df@web.de

Beisitzerinnen und

Beisitzer

Walburga Benninghaus

Haydnstraße 35, 40593 Düsseldorf, Telefon privat 0211 7 11 86 65

w.benninghaus@web.de

Rolf-Jürgen Bräer

Himmelgeister Straße 159, 40225 Düsseldorf, Tel. priv. 0211 34 26 00

braeer@ish.de

Petra Kammerevert

Golzheimer Str. 114, 40476 Düsseldorf, Telefon privat 0211 46 12 91

petra@kammerevert.de

Ioannis Vatalis

Erkrather Str. 95, 40233 Düsseldorf, Telefon privat 0211 22 36 39

ivatalis@hotmail.com

Prof. Dr. Rudolf Voller

Am Koppelshof 37, 40629 Düsseldorf, Telefon privat 0211 28 17 24

rudi.voller@spd-online.de

Mitglieder der Ratsfraktion und Kandidatinnen/Kandidaten für die Kommunalwahl 2009 mit Parteichef Franz Müntefering



Adresse der Fraktions-Geschäftsstelle

Rathausufer 8
40213 Düsseldorf

Sie erreichen uns mit den Linien
U 70, U 74U75, U76, U77, U78, U79, 703, 706, 712, 713 u. 715
Haltestelle Heinrich-Heine-Allee

Tel.: 0211/8 99 31 67

Fax: 0211/13 28 97

spd-ratsfraktion@duesseldorf.de

www.spd-fraktion-duesseldorf.de

Geschäftsführerin

Annette Steller

Tel: 0211/8 99 31 67

Fax: 0211/13 28 97

annette.steller@stadt.duesseldorf.de

Sekretariat:

Louisa Schmid: Vertretung Anna Kersting

Tel: 0211/8 92 13 04

Fax: 0211/8 93 13 04

spd-ratsfraktion@duesseldorf.de

Anda Grond - täglich von 9:00 - 13:00 Uhr

Tel: 0211/8 92 13 03

Fax: 0211/8 93 13 03

anda.grond@stadt.duesseldorf.de



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fraktionsgeschäftsstelle: v.l.: Bert Hohlweg, Annette Steller, Jost Bové, Anda Grond, Anna Kersting, Wilfried Brandt

Fraktionsreferenten

Referent

Jost Bové

Tel: 0211/89 21 302

Fax: 0211/89 31302

jost.bove@stadt.duesseldorf.de



Fachbereiche: Soziales, Jugend, Sport, Schule, Gesundheit,

Wirtschaft, Tourismus, Liegenschaften, Bezirksvertretungen, Senioren

Referent

Wilfried Brandt

Tel: 0211/8 92 13 00

Fax: 0211/8 93 13 00

wilfried.brandt@stadt.duesseldorf.de



Fachbereiche: Bauen, Stadtplanung, Umwelt, Verkehr und öffentliche Ordnung

Referent

Bert Hohlweg

Tel: 0211/8 92 13 01

Fax: 0211/8 93 13 01

bert.hohlweg@stadt.duesseldorf.de



Fachbereiche: Kultur, öffentliche Einrichtungen, Frauengleichstellung,

Rechnungsprüfung, Europa/Integration, Öffentlichkeitsarbeit und Internet

Personelles:

Mimi Abels Nach über 15 Jahren als Mitarbeiterin in der Fraktionsgeschäftsstelle konnte sie in ihrer Abschiedsrede auf so manches, heitere Döneken verweisen, die sie als Sekretärin der ehemaligen Fraktionsvorsitzenden Marlies Smeets, Hans-Otto Christiansen erlebt hatte.. Günter Wurm dankte Mimi Abels auch im Namen der Fraktionskolleginnen und -Kollegen dafür, dass er sie stets als hochmotivierte und loyale Mitarbeiterin an seiner Seite wusste. Mimi Abels wird jetzt in ihrem Ruhestand zusammen mit ihrem Ehemann Manni Abels mehr Zeit für ihr gemeinsames Hobby haben. Die Abels träumen davon, mit ihrem kleinen Bötchen die europäischen Wasserstraßen zu erkunden und dabei sogar bis in mediterrane Gefilde zum Mittelmeer zu kommen.

Anda Grond Mit Anda Grond als seine Sekretärin in der Fraktionsgeschäftsstelle hat Günter Wurm eine kompetente Nachfolgerin für Mimi Abels gefunden. Anda hat einen Sohn (23) und eine Tochter (21), sie ist seit 2003 im Dienst der Stadt Düsseldorf und war seither bei verschiedenen Vertretungseinsätzen in den Dezernaten und Fraktionsgeschäftsstellen eingesetzt. In Ihrer Freizeit malt sie gerne und bedauert, dass sie für ihren Schrebergarten in der letzten Zeit aus familiären Gründen nicht so viel Zeit hatte. Immer wenn das Wetter es zulässt, fährt sie mit ihrem Motorrad in die nähere Umgebung. Lieblingsziele sind dabei das Neandertal und das Bergische Land. Anda: „Wegen der tollen Kurven brause ich im Urlaub mit meiner Maschine auch gerne durch Tirol oder über die Pässe der Dolomiten.“

Bert Hohlweg Nach seiner Verwaltungsausbildung war Bert Hohlweg zunächst 15 Jahre im öffentlichen Dienst bei einer Kreisstadt am Niederrhein tätig. Danach begeisterte ihn fast 20 Jahre die Herausforderung als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens. Seit 2008 verstärkt er als Referent das Team von Annette Steller. Als AWO-Ortsvereinsvorsitzender kümmert er sich engagiert um die Belange von Seniorinnen und Senioren. Nach über 40 Jahren als Mitglied bei der SPD bezeichnet er sich selbst gern als „Rote Socke“. Wenn es die knappe Freizeit zulässt, bekocht er gerne seine Gäste und entspannt sich bei Spaziergängen mit seinem Hund im Himmelgeister Rheinbogen und schönen Düsseldorfer Süden.



SPD-Ratsfraktion Düsseldorf

Impressum / Kontakt / Herausgeber:

SPD—Ratsfraktion, Rathausufer 8
40213 Düsseldorf

v.i.S.d.P.: Annette Steller

Telefon: 0211 - 89 93 167,

Fax: 0211 - 13 28 97

spd-ratsfraktion@duesseldorf.de

www.spd-fraktion-duesseldorf.de

Layout & Redaktion: Bert Hohlweg

Sie finden uns auch im Web:

www.spd-fraktion-duesseldorf.de

Notizen